

VORWORT

Die Gleichstellung der Geschlechter ist eine zentrale Frage der Demokratie und der Menschenrechte. Nach Studien der Weltbank tragen verbesserte Bildungs- und Lebenschancen für Frauen zu höherem Wirtschaftswachstum, guter Regierungsführung, umfassender Gesundheitsversorgung, bewusster Familienplanung, moderatem Bevölkerungswachstum und mehr Umweltbewusstsein bei.

Frauen stellen weltweit über 40 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung, 43 Prozent der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte und über 50 Prozent der Studierenden an den Universitäten. Wenn es Frauen ermöglicht wird, ihre Potenziale zu entfalten, sind sie sowohl in weniger entwickelten Ländern wie auch in hochentwickelten Industrienationen die größte Ressource für eine nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung. Doch leider werden die Potenziale von Frauen bis heute nicht ausreichend genutzt und gewürdigt. Die Gründe hierfür sind vielfältig und die Geringschätzung der Leistungen von Frauen ist nicht auf die Entwicklungs- und Schwellenländer beschränkt. Während in modernen Industriegesellschaften Frauen bis heute um die Anerkennung ihrer Leistungen – sei es um gerechte Bezahlung oder um Chancengleichheit bei der Besetzung von Führungspositionen –, kämpfen Frauen in stark traditionell, kulturell und religiös geprägten Entwicklungsländern nicht selten noch darum, überhaupt als gleichwertige Menschen anerkannt zu werden.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein grundlegendes Entwicklungsziel, von dem auch die Wirtschaft profitiert. Laut Weltbank ließe sich die Produktivität in manchen Ländern um bis zu 25 Prozent steigern, könnten Frauen die

ihnen bislang verwehrt Berufe oder Tätigkeiten ausüben. Hätten Frauen beispielsweise in Ghana und Malawi den gleichen Zugang zu Düngemitteln wie Männer, könnten die Maiserträge um ein Sechstel erhöht werden. Frauenrechte wären somit auch ein Schlüssel zur Überwindung von Hunger und Armut.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern und die aktive Teilhabe beider Geschlechter am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Fortschritt sind die grundlegenden Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung weltweit. Ungleichheit führt zu Ungerechtigkeit. Insofern ist das Engagement für eine geschlechtergerechte Gesellschaft und die Förderung und Stärkung von Frauen gleichbedeutend mit dem Einsatz für eine gerechte Welt. Die Umsetzung von Gleichberechtigung und Frauenrechten ist dafür unerlässlich.

|| PROF. DR. H.C. MULT. HANS ZEHETMAIR

Staatsminister a.D.;
Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, München